Neugier und Begeisterung

Ein Schnuppertag an der Schmalkalder Regelschule sollte den Neuen die Angst vor dem Schulwechsel nehmen und Neugier auf das Neue wecken. Die Grundschüler und Eltern zeigten sich begeistert.

Von Annett Recknagel

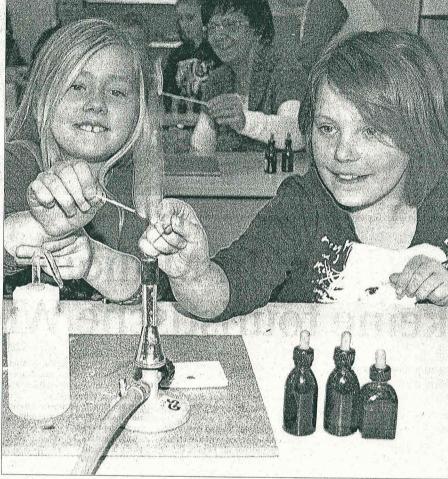
Schmalkalden – "Das kenne ich schon" – Viertklässlerin Ronja war begeistert und feilte, was das Zeug hielt. Ihre Katze sollte schließlich ganz toll werden. Das Aussägen hatte der Zehnjährigen den meisten Spaß bereitet. "Zum 100. Jubiläum unserer Grundschule hab ich einen Vogel ausgesägt", berichtetesie. Die hölzernen Katzen, die die 63 Viertklässler der evangelischen und der staatlichen Grundschule zum Schnuppertag in dieser Woche an der Schmalder Regelschule herstellten, zieren jetzt wahrscheinlich schon die entsprechenden Türrahmen.

"Das ist momentan der Renner", waren sich Lehrer und Schüler einig. Doch nicht nur deshalb strengten sich die Schüler so emsig an. "Die Kinder kommen hierher und wollen arbeiten", sagte Werklehrerin Sabine Dietsch. "Und für das erste Mal stellen sie sich gar nicht so ungeschickt an." Das Lob aus dem Mund der Pädagogin beflügelte die Mädchen und Jungen. Ganz so leicht nämlich war das Sägen nicht. Trotzdem war, es zum Schnuppertag der Renner schlechthin. Bei Luca ständ es ebenso wie bei Valentin und Ronja ganz oben auf der Hitliste des angebotenen Stationsbetriebes in der Regelschule. Auch Leonie fand es "cool". Josefine und Lea waren von der

Josefine und Lea waren von der Flammenfärbung des Bunsenbreiners begeistert. Hartmut Recknagel, Fachlehrer für MNT (Mensch-Natur-Technik) erlaubte den Kinder, Stäbchen in verschiedene Salze zu tauchen und danach vorsichtig in die Flamme zu halten. Damit war freilich das Interesse für dieses in der fünften und sechsten Klasse im Stundenplan stehende neue Unterrichtsfach geweckt: "Wir freuen uns schon", bekannten Josefine und Lea. Auch Karl und Maurice waren von den Experimenten am Schnuppertag begeistert.

Sogar Mikroskopieren gehörte dazu. Fliegenbein und Schmetterling galt es zu erkennen. Paul faszinierte das Memory über die Steinzeitmen-

> Rom. Claudia Möller, Fachlehrefür Geschichte, nutzmit dem White' Board hier die neueste Schultechnik nik. Anna schwärmte von dem Programm in der Aula, mit dem die Viertklässwillkommen geheißen wurden. Einige Neuntklässdie das Wahlpflichtfach "Darstellen und Gestalten" belezeigten gen, Theaterstück Schneewittchen und den fünf Zwergen" ..An Stelle eines Jä-



Josefine und Lea waren begeistert von der Flammenfärbung des Bunsenbrenners.

Fotos (2): Annett Recknage

em gers spielte ein Hausmeister mit, der spiegel war ein Smartphone – das war toll", erzählte Anna. Und auch die Musik des Schulni-, chors beeindruckte die Grundschü-

Und auch die Musik des Schulchors beeindruckte die Grundschüler. Selbst Höhlenmalerei war angesagt. 2014 braucht man dazu Pastellkreide, Papierschnipsel und saubere Finger. Am Ende waren die bunt gefärbt – das aber störte die Viertklässler weniger. Ihre mit Fantasie hergestellten Werke durften sie mit nach Hause nehmen. Und sie waren stolz auf das Geschäffene.

Während die Gastschüler die Stationen wechselten, zauberten Neuntklässler in der Schulküche einen leckeren Imbiss. Die Organisation des Schnuppertages lag in den Händen von Heike Klüger. Insbesondere kam es ihr darauf an, mit den Stationen die Neugier der Viertklässler auf die neuen Unterrichtsfächer zu wecken. Ebenso sollten sie sich bereits mit dem Schulhaus und mit einigen Lehrern bekanntmachen.

Sich selbst stellten die Mädchen und Jungen in einem Steckbrief vor. Außer Hobbys und Lieblingsspeise wurden darauf die Lieblingsstiere und die favorisierte Sportart der Kinder festgehalten. Die Steckbriefe blieben in der Regelschule und werden im neuen Schuljahr die jeweiligen Klassenräume schmücken. "Das Kennenlernen des Neuen steht bei Schnuppertagen immer ganz oben, aber auch die Angst vor dem Schulwech-

sel soll den Kindern damit ein stück weit genommen werden", sagte Hei ke Klüger.

Resumierend lobten alle Lehrer di Disziplin der Viertklässler. "Die Kin der sind sehr nett und sehr freund lich", meinte Sabine Dietsch. An de Werkstation hatte sie keinerlei Pro bleme gehabt. Auch 31 Eltern hatter zum Schnuppertag die Gelegenhei genutzt, um mit ihren Sprösslinger das neue Schulhaus und die dami verbundenen neuen Anforderunger kennenzulernen. Wer tagsüber dazt keine Chance hatte, der konnte da am Abend nachholen. Die Regel schule hatte zu einer Computerprä sentation über die Einrichtung ein geladen.



Ronja feilt an ihrer Holzkatze.